

Erich Lehner

Water Ceremony and Ceremonial Building Wasserkult und Kultbau

Abstract

Water is venerated in many cultures around the world. On the one hand it is embodied in religious ceremonies, firmly anchored within ritual traditions and rules; on the other hand it may be linked with certain sites which rose to sacred places by mythic events and religious legends.

Spots of a local water veneration often lack an architectural framing, even at highly renowned sacred sites. Prestigious religious structures may be erected in neighbouring places, leaving the actual sacred spot nearly untouched from architectural implements, and sometimes it is provided with an artificial natural-looking decoration. Especially sacred springs and wells are tried to be kept in their original state, or at least they are dressed up to look like that.

On the contrary, particular formally standardized building types developed in situations, where water plays a compulsory role in religious rituals. Such an evolution can be traced for instance at the Islamic ablution fountain, the Christian baptismal font, or the Hindu purification pool. Although those structures may appear as extremely elaborated elements, they often are placed in a peripheral position within the religious complex – with good reason in cases where the water facilities serve for the ritual purification *before* the actual religious main ceremony. With regard to this subordinate function it seems rather strange that the element of ablution can mutate into the architectural main focus of a religious building. – In considering such situations it is shown that the element *water* can gain a highly prestigious status exceeding its value far beyond the functional and even ritual meaning.

Keywords:

water ceremonies, ceremonial buildings across the world, representation of water in architecture

Inhalt

Dem Element *Wasser* wird in vielen Kulturen rund um die Welt Verehrung entgegengebracht, welche einerseits im Rahmen religiöser Traditionen und Vorschriften eine festgefügte Stellung einnimmt, andererseits aber auch an besondere Plätze gebunden sein kann, die durch Legenden wundertätiger Ereignisse in den Rang sakraler Stätten erhoben wurden.

An jenen Orten, an denen die Einbindung des Wassers in den religiösen Kult durch lokale Besonderheiten entstanden war, scheint es oft an ernsthaften Absichten einer architektonischen Gestaltung der Ursprungsstätten zu mangeln; die dem Rang der Kultstätte entsprechenden mehr oder weniger prestigeträchtigen Bauten wurden vielmehr in einem gebührenden Abstand zum eigentlichen Ort der Verehrung angelegt. Einer möglichst geringen Beeinträchtigung der „naturhaften“ Wirkung – wie dies besonders bei Quellheiligtümern zu beobachten ist – scheint hier Vorrang gegeben worden zu sein.

Im Gegensatz dazu konnten sich dort, wo Wasser im kultischen Ritual eine obligatorische Rolle spielt, bestimmte Typen von Bauelementen mit einer mehr oder weniger standardisierten Formensprache entwickeln, wie etwa der Ablutionsbrunnen im Islam, der Taufstein im Christentum oder die Becken zum rituellen Bad in hinduistischen Kultstätten. Derartige bauliche Strukturen zur zeremoniellen Reinigung wurden in der räumlichen Gliederung der Gesamtanlagen oft in Randpositionen gedrängt, was in jenen Fällen, in denen die – bisweilen mit hohem gestalterischem Aufwand gefassten – Wasserstellen zur rituellen Reinigung *vor* dem eigentlichen kultischen Hauptakt dienen, durchaus der Logik entspricht. Umso bemerkenswerter erscheint es in diesem Zusammenhang, dass die eigentlich zweitrangige Stellung des Reinigungsrituals auch zum Hauptfokus im Gestaltungskonzept von Kultbauten werden kann. Das eindrucklichste Beispiel hierfür bieten islamische Kultanlagen, in denen Ablutionsbrunnen und Wasserbecken zwar keineswegs die funktional wichtigsten Bauteile bilden, im architektonischen Gefüge jedoch in vielen Fällen zum gestalterischen Schwerpunkt der Gesamtanlage mutieren. – In derartigen Situationen erringt das Element *Wasser* einen Stellenwert, der seine Bedeutung im kultischen Ritual nicht nur würdigt, sondern noch bei Weitem übersteigert.

Schlagworte:

Wasserkult, Kultbauten der Welt, Repräsentation von Wasser in der Architektur